

## Tour 7 – Auf dem Holzweg mit Panorama

Michaelskirche – Staibhöhenweg – Spittelbergweg ① – Wolfsschlucht ② – Bürgerwaldpfad ③ – Holzweg ④ – Faultannenfurche ⑤ – Michaelskirche

Kurzer, aber knackiger Spaziergang, gut 1 km, reine Gehzeit 30 Minuten. Bei nassem Wetter kann der Weg matschig und rutschig sein, für Kinderwagen nicht geeignet.



Von der Michaelskirche gehen wir hinunter auf den Staibhöhenweg (s. Tour 4) und biegen nach links ab. Nach ungefähr 500 Metern erreichen wir die Kurve am Spittelberg ①. Der Name Spittelberg geht zurück auf das Spital St. Katharina in Esslingen, erstmals genannt 1232. Im Jahre 1283 vermachte ein Wolfram den beiden Spitalschwwestern Mechthild und Willeberg eine jährliche Rente von 1 Eimer

Wein – das sind 294 Liter. Im 15. Jahrhundert zogen dann die Herren von Württemberg die Früchte (oder besser: das daraus Gepresste) aus dem Spittelberg – 220 Liter; das ist über 400 Jahre so geblieben. Heute findet man auf dem ehemaligen Spitalberg keine einzige Traube mehr. Dazu müsste man schon eine Ecke weiter gehen bis zur Rappenklinge.

Wir biegen aber in der Kurve nach links auf die steile



Blick auf den Weinberg an der Rappenklinge

## Wegerechte

Für die Anrainer nicht unmittelbar zugänglicher Grundstücke besteht schon immer ein Wegerecht. Diese Wegerechte sind in den württembergischen Servitutenbüchern des 19. Jahrhunderts verzeichnet. Diese bestehen unabhängig vom jeweiligen Eigentümer fort und lasten auf dem Grundstück zu Gunsten eines Dritten. Der Eigentümer eines dienenden Grundstücks muss Einschränkungen hinnehmen, kann bestimmte Handlungen auf seinem Grundstück nicht durchführen oder muss bestimmte Handlungen auf seinem Grundstück erdulden.

So bestehen auch in den Baumwiesen im Spittelberg und unteren Letterle sogenannte Fußpfadgerechtigkeiten, teils auch an dem hinaufführenden Gestäffel. Diese Laufwegchen dürfen also alle Besitzer auch und gerade von solchen Parzellen nutzen, die sonst gar nicht auf ihre Grundstücke gelangen könnten.

Eine Absperrung gegen den freien Zutritt zur Natur ist grundsätzlich nur mit einer öffentlich-rechtlichen Genehmigung zulässig. Das ist auch der wohlverstandene Sinn von Wandelwegen, nämlich nicht auf seinem Eigentumsrecht zu beharren, sondern eben einen Fußbreit Platz abzutreten an das Gemeineigentum, auf dass jedermann und jedefrau sich hier ergehen möge.

Es gilt aber natürlich, wie auf allen Wandelwegen, das Eigentum unangetastet zu lassen, also Grundstücke nicht zu betreten, und nicht nur die Kirche im Dorf, sondern auch die Früchte an den Bäumen zu lassen. Und wen es ob der teils unwegsamen Strecke einmal auf den Hintern setzen sollte, der möge erst gar nicht daran denken, dem Grundstückseigentümer hier mit Schadenersatzansprüchen zu kommen. Da haben wir uns verstanden, oder?

Spittelbergstaffel ab. Talabwärts, auf der anderen Seite des Staibhöhenwegs, geht es die Wolfsschlucht 2 hinunter. Woher der Name kommt, ist leider nicht bekannt, möglicherweise stammt er aus der Zeit, als 2 Morgen Rinkenberg noch „Wolf“ hießen. Vor 300 Jahren wurden hier über den sog. Steingrubenweg Baumaterial aus dem Steinbruch am Spittelberg und das Holz aus dem Bürgerwald abgeführt.

Wir steigen die Treppe etwa 20 Meter hinauf, an einem Zaun zweigt ein schmaler Pfad nach links ab. Auf mehreren im weiteren Verlauf angebrachten Tafeln kann man nähere

Einzelheiten zum dem Weg lesen, den wir jetzt beschreiten. Hier ist ein kleiner Exkurs zum Thema „Wegerechte“ fällig.

Wo ein Wille ist, entsteht auch ein Weg: Der Bürgerwaldpfad 3, auf dem wir uns jetzt befinden, wurde in schweißtreibender Arbeit von Martin Dolde und einer Schar fleißiger Helfer errichtet.

Der Name für diesen neuen Pfad ergab sich für Namensgeber Dolde fast von allein. Schon um das Jahr 1700 war das heutige Gewann Spittelberg gemeinsames Eigentum der Wangener Bürger. Auf dem steilen Hang stand Wald, daher trug dieser Bereich auch den Namen



*Blick vom Bürgerwaldpfad Richtung Kraftwerk*

Bürgerwald. Seine Qualität soll nicht die beste gewesen sein – mehr Sträucher und Büsche denn Bäume.

Wie auch immer: Der neue Bürgerwaldpfad ist offiziell als Teil des „Wangener Panoramawegs“ am 16. Juli 2022 eröffnet worden. Teils geht es recht heftig auf und ab, zur Sicherung sind an einigen Stellen Seile angebracht. Hat man über Stock und Stein aber erst einmal den Holzweg **4** erreicht, geht es gemütlich und eben voran. Der Weg ist erstmals im Jahr 1541 in einem Lagerbuch der Wangener Pfarrei erwähnt. Er bildete früher die untere

Grenze des Wangener Bürgerwaldes.

Wir genießen hier ungeahnte Ausblicke auf die Michaelskirche und das Neckartal – ein Panoramaweg im besten Sinne.

Am Ende des Holzwegs stößt man auf die Faultannenfurche **5** (s. Tour 1). Hier gehen wir hinunter und bewundern dabei die schönen, mächtigen Steinmauern. Erst 2021 mussten hier einige Meter eingestürztes Gemäuer wieder aufgebaut werden; davon zeugt der gravierte Eckstein. Bald erreichen wir wieder den Friedhof und die Michaelskirche.



*Blick vom Holzweg ins Neckartal*